I.N. 96901

Oberlahnstein 23/1 1901

Verehrtester Herr Doktor!

Entschuldigen Sie freundlichst, dass ich auf Ihr so ausserordentlich liebenswürdiges Schreiben vom 2 hujus Sie Anstand noch gefälligst gubligiren bin - ich habe in letzter Zeit in der bewussten Angelegenheit mehr als 100 Briefe geschrieben u. muss nun abwarten, was wird? Ihren Brief habe ich an meinen Schwager geschickt; wenn er kommt, so bringt er Ihnen Antwort mit. Ihre Bemerkungen, die mir von anderer Seite zugegangen sind, in der Richtung selbst als Anregung zu weiteren, so werde ich sorgen, dass Ihnen nachstehend die gewünschte

Korrektur übermittelt wird.
Sie sehen ja Gitta, wie in Ihrem
Schreiben v. 17 Aug. v. J. ver-
schiedene Texte f. d. Kirchenk.
angeboten v. d. Ihr Selbstbio-
graphie v. Lautensäcken u. Frl.
Jerger, sowie Blümml v. Mozartbriefen
Ihr. Ich habe damals nicht Zeit
gefunden, weil ich mit dem
vorhandenen Material noch arbeiten
müssen wünschte. Für den XV Jahr-
gang möchte ich nun schon meine Vor-
bereitungen treffen. Für Ihre Lau-
Zitherei in Bayern sah mir einen
Cyklus moderner Originalsätze in
Aussicht gestellt, der Bearbeitungen
in Betracht wird nie hier zu Rate
ziehen, und Seitenblicken erwarte ich
einen Aufsatz über Oskar v. Wassenberg,

ich auch mit Mühe und von anderen Seiten zu erlangen suchen v. Lessing selbst im Laufe v. J. mein Drama Saul zu vollenden. Es wäre sein Wunsch v. Mannigfaltigkeit gefunden, mehr die Dichtkunst auf ein höheres Niveau zu bringen geeignet W. Ich hoffe, wird Sie mir gütigst entschuldigen wenden wir bisher. Ihr Lie. gewissen mit Bildern möchte ich zuerst für den Verlag P. Baumgartner bringen - Sam v. Österreichern Sebastian Brunner, Isidor v. Hermine Proschko, E. v. Handel: Mazzetti ist mir schon versprochen. Indem ich Zeit finde, möchte ich mich in Ihre Werke vertiefen, um mit Ihnen spez. Fühlung der Leitung v. Literaturblatt pflegen zu können. Würden Sie Seb. Brunner,

ehe Baumgartner übernommen?
Oder haben Sie jetzt einen Käufer
in petto, welchem Sie eine Stelle
wünschen zu verschaffen? Wenn unser
Blatt sich weiter entwickelt u. die
Auflage statt der bisherigen 3-
tausend von 40 oder 48 per Monat
(man könnte ev. das Blatt auf halb-
monatl. erscheinen lassen, um aktuell
zu bleiben) beträchtigen wollte, so
könnte man ganz andere Leute
bieten als bisher. Mit 1100 – 1200
Abonnenten lässt sich eben kein Zeitung
machen u. es fällt Ihnen schwer,
ohne Reklame, die viel Geld kostet,
Leser zuzubringen. Indess, nicht
verzagt, sondern vorwärts das Rad
Mit schönen freundlichst empfehlend
grüssen mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster Leo Lesser